

MUSEUMS einblicke



Ausgabe Nr. 52 - April 2018

Einladung zur Generalversammlung 2018

Am 19. April findet um 20:00 Uhr in der Bücherei Reutte die diesjährige Generalversammlung des Museumsvereins des Bezirkes Reutte statt.

Die Jahreshauptversammlung dient neben der Präsentation der Finanzgebarung vornehmlich der Information der Vereinsmitglieder über die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr. Durch die vielfältige Tätigkeit des Museumsvereins mit seinen Geschäftsfeldern – Betreuung des Museums Grünes Haus in Reutte, der Organisation des Museumsverbands Außerfern, seine Aktivitäten

Orts- und Museumsführungen

Text: Alexandra Posch, Foto: Ernst Hornstein

Der Verein der Kultur- und Naturführer Außerfern - Allgäu hat sich im Jahr 2015 nach 10jähriger erfolgreicher Tätigkeit aufgelöst, da trotz langer Suche kein neuer Vorstand gefunden werden konnte. Das Vereinsvermögen wurde auf Wunsch der Mitglieder komplett dem Museumsverbund Außerfern übertragen, um mit diesem Beitrag die Kulturarbeit im Bezirk zu unterstützen und gemeinsame Projekte der teilnehmenden Häuser zu fördern. Die umfangreiche Ausbildung und die jahrelang erworbenen Fachkenntnisse der Kulturführer/innen sind aber glücklicherweise nicht verloren gegangen. Der Museumsverein des Bezirkes Reutte konnte einige enga-



Historische Führung: Alexandra Posch als Wirtin Josefa, Klaus Eberle als EA. Zeiller, 2016

gierte Kulturführer/innen dafür gewinnen, in seinem Auftrag kombinierte Markt- und Museumsführungen durchzuführen. Diese dauern je nach Wunsch 60 oder 90 Minuten und werden für Einheimische und Gäste angeboten. Auch Schulklassen und Vereine nutzen gerne dieses Angebot. Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich diese individuell gestalteten Führungen als Geschenk für besondere Anlässe, wie runde Geburtstage oder Jubiläen. Der oder die Beschenkte kann bis zu 20 weitere Gäste zur Führung mit-

**Präsentation Jahrbuch 2017
Donnerstag 19. April - 19:00 Uhr**

im Verein Via Claudia Tirol, dem Betrieb der öffentlichen Bücherei Reutte und der Betreuung unterschiedlicher Kulturprojekte im Außerfern, wie z. B. der Aufbau der Studienbibliothek - werden auch die Informationen sehr vielfältig sein.

Wie alle Jahre wird auch das umfangreiche Jahresprogramm 2018/19 des Museumsvereins Reutte vom Obmann präsentiert werden. Für eine Jause und Getränke wird ebenfalls gesorgt.

bringen und man verbringt gemeinsam eine kurzweilige und unterhaltsame Zeit. Im Programm sind neben den klassischen Führungen auch historisch gewandete Rundgänge, die lebendig und anschaulich die bewegte

Geschichte des Marktes und seiner Bevölkerung vermitteln und auch das Leben der berühmten Töchter und Söhne unseres Heimatbezirkes aufleben lassen. Die schönen Häuserfassaden unseres Ortes, die wir der berühmten Malerfamilie Zeiller verdanken, werden hier ebenso erklärt, wie auch die Geschichte des Salzhandels. Die Katastrophen, die unseren Heimatort immer wieder getroffen haben und die besonderen Ereignisse, wie der Besuch von Papst und Kaiser, gehören ebenso dazu wie die Geschichte des ehemaligen Franziskanerklosters und der Südtiroler-Siedlung. Bei der jährlich im Oktober stattfindenden Langen Nacht der Museen bilden kurze Ortsführungen das Bindeglied zwischen den teilnehmenden Häusern in Reutte.

Die Orts- und Museumsführungen können im Museum im Grünen Haus gebucht werden und wir würden uns freuen, Sie bald dazu begrüßen zu dürfen.



Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
des Museumsvereins
des Bezirkes Reutte!

Wieder steht der Museumsvereinsvorstand vor einem Höhepunkt seines Wirkens. Traditionell findet im April die Generalversammlung unseres Vereines statt und hier darf er Rechenschaft über das vergangene Vereinsjahr ablegen. Auch traditionell nehmen viele Vereinsmitglieder diese Gelegenheit wahr, sich über die Geschehnisse im Verein zu informieren. Im Mittelpunkt stehen die Finanzen, die von unserer Finanzreferentin vorgestellt werden. Die Jahresrechnungssumme des Vereins umfasst immerhin rund 150.000,- Euro, die es zu verantworten gilt. Daneben werden die verschiedenen Wirkungskreise des Vereins, nämlich Museum, Museumsverein, Bücherei und Museumsverbund, im Rück- und Ausblick präsentiert.

Vor der Generalversammlung stellt Klaus Wankmiller als Schriftleiter unser neues Jahrbuch „Extra Verren 2017“ vor. Wieder ist es ihm gelungen auf rund 180 Seiten Wissenswertes aus der Archäologie, Geschichte, Kulturgeschichte und Kunst unseres Bezirkes zusammenzutragen. Unzählige Stunden ist er mit seinem Jahrbuchteam damit beschäftigt das Jahrbuch pünktlich zur Generalversammlung zu präsentieren.

Wie wir schon berichtet haben, fanden im Museum im Herbst umfangreiche technische Umbauten statt. Wir sind jetzt auf dem Gebiet der Sicherheit und der neuen Medien auf dem neuesten Stand. Unsere Besucher sind vorrangig die Nutznießer davon, aber auch die Mitarbeiter schätzen die neue technische Ausstattung. In Planung ist auch der neue Personenlift, den wir spätestens im Winter 2018-2019 verwirklichen wollen. Die schon seit drei Jahren geplante Restaurierung der Fassade soll auch heuer endlich erfolgen. Wir werden versuchen die Behinderung für die Besucher durch die Umbaumaßnahmen möglichst gering zu halten.

Als herausnehmbare Beilage zu diesen Museumseinblicken finden Sie wie jedes Jahr den Veranstaltungskalender für das Vereinsjahr 2018-2019. Im Vorstand waren wir bemüht, wieder ein interessantes und vielfältiges Programm für Sie, liebe Vereinsmitglieder und Kulturinteressierte, zusammenzustellen.

Ernst Hornstein - Vereinsvorsitzender

Auf den Spuren von Paul Zeiller – Teil XXIV: Geisenried

Text und Fotos Klaus Wankmiller

Nur wenige Kilometer westlich von Marktoberdorf liegt Geisenried. Der 1219 erstmals in einer Urkunde genannte Ort war früher ein Haufendorf an der Salzstraße von Schongau nach Kempten. Aus dem ehemaligen Füssener Klosterbesitz in Aitrang und Geisenried entstand unter Kaiser Friedrich II. eine eigene Reichsvogtei, die 1524 an das Stift Kempten fiel. Bereits 1423 wird Georg Frey als erster Pfarrer genannt. Im Laufe der Jahrhunderte war das Gotteshaus baufällig und viel zu klein. Pfarrer Stephan Hauf ließ deswegen das alte Gebäude abtragen und von 1700 bis 1702 samt Turm komplett neu erbauen. Vermutlich zog man Johann Jakob Herkomer zurate, der damals den Neubau des Kloster St. Mang in Füssen leitete. Mehrmals wurde die Geisenrieder Pfarrkirche umgestaltet. Sie ist dem hl. Alban geweiht.



Bild: Ehemaliges Hochaltarblatt mit einer Darstellung des hl. Alban von Paul Zeiller in Geisenried (um 1702).

Die Zugehörigkeit von Geisenried zum Füssener Kloster St. Mang dürfte der Grund gewesen sein, weshalb Paul Zeiller um 1702 auch den Auftrag für das ehemalige Hochaltarbild erhielt, das nun an der Langhausseite hängt. Es zeigt den hl. Alban, der seinen Gedenktag am 21. Juni hat. Er ist ein beliebter Bauernheiliger, der auch gegen Unwetter, Pest und Epidemie angerufen wird. Zeiller malte ihn als Bischof, der auf einer Wolke sitzend von Engeln in den Himmel begleitet wird. Dort erwartet ihn der Auferstandene. Zwei Putten halten seinen Bischofsstab bzw. einen Lorbeerkranz. Ikonografisch ungewöhnlich sind die stigmatisierten Hände. Das Schwert als typisches Attri-

but fehlt. Die Legende weiß zu berichten, dass Alban beim Gebet von einfallenden Vandalen nahe Mainz überrascht und enthauptet wurde. Anschließend soll der Heilige sein Haupt genommen und dorthin getragen haben, wo er bestattet werden wollte.

Rückblick auf ein aktives Bibliotheksjahr 2017

Text und Fotos Sonja Kofelenz

Seit der letzten Generalversammlung des Museumsvereins 2017 können wir wieder auf ein bewegtes Bibliotheksjahr zurückblicken. Zu Jahresbeginn stellten wir unsere Veranstaltungen in Form eines Lesezeichens vor. Mit der Aktion Leserstimmen, gemeinsam mit der Volksschule Reutte, setzten wir einen Schwerpunkt zum Thema Leseförderung. Der Kasperl besuchte uns im Mai. Im Juni begaben wir uns mit unserer literarisch-kulinarischen Veranstaltungsreihe auf einen Roadtrip entlang der Route 66.

Mit dem Horch-Zua-Vorlesetag startete im Frühsommer der Sommerleseclub, welcher mit einer gelungenen Schlussveranstaltung in der Tyrolia gefeiert wurde. Im Septem-



Das Büchereiteam versandte im Februar 2018 die erste Online-Ausgabe der Informations-Zeitung "Lust zu Lesen".

"Mit dieser Serviceleistung möchten wir unseren Leserinnen und Lesern alle drei Monate berichten, was sich in der Bücherei so tut", so die Büchereileiterin Sonja Kofelenz.

Sie finden in der Online-Ausgabe u.a.:

- ein Leitthema (z. B. "Weltliteratur")
- unseren Veranstaltungskalender
- den Autor /die Autorin des Monats
- Artikel zu besonderen Themen
- natürlich auch den einen oder anderen Buchtipp

Sollten Sie Interesse an der Online-Bücherei-Zeitung haben, senden Sie uns eine kurze Nachricht per E-Mail.

ber fanden zwei Buchpräsentationen statt: Liselotte Paulmichl stellte ihr Buch „Wir Kinder der 1950er Jahre“ vor und mit einer inszenierten Lesung aus dem Roman von J. M. Waldegger im Rahmen der Kulturzeit Huanza konnten wir das Publikum mit dem Besuch der „Schwiegermutter süßsauer“ erfreuen.

Ein neues Tätigkeitsfeld der Bibliothekare ist die Buchbinderei. Dies konnten die Besucher in der Nacht der Museen genau in Augenschein nehmen.



Während der Österreich-liest-Woche waren wir mit einem Messestand bei den Jugendinfotagen in der Sporthalle Reutte vertreten. Wie bereits letztes Jahr durften wir im Oktober Bestsellerautor Manfred Bomm zu einer Lesung begrüßen. Sehr aktiv gestaltete sich der November mit einer Lesung zum Thema „Gewalt gegen Frauen“, der Buchpräsentation von Andreas Buchwald, einem Bilderbuchkino und einem Vortrag.

Das Bibliotheksjahr schlossen wir wie stets mit unserem Adventkränzchen.



Nicht nur im Veranstaltungssektor sind wir sehr aktiv, auch im bibliothekarischen Bereich ändert sich laufend etwas. So wurde der Bestand an „Weltliteratur“ neu aufgestellt und seit Februar 2018 präsentieren wir unsere laufende Arbeit in unserer Bibliothekszeitung „Lust zu Lesen“.

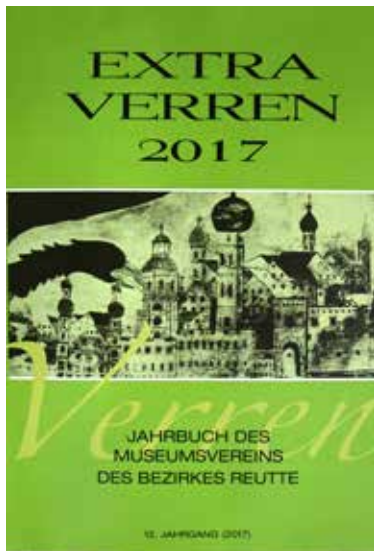
Gerne können Sie diese bei uns abholen bzw. ist sie online unter www.buecherei-reutte.at für Sie abrufbereit.

Archäologie, Künstler, Musiker und König Ludwig II.

Der 12. Band von Extra Verren

von Klaus Wankmiller, Schriftleiter

Die zwölfte Ausgabe unseres Jahrbuchs beginnt mit einem Überblick über archäologische Funde im Außerfern von Margarethe Kirchmayr, der Gusto auf unsere diesjährige Sommerausstellung macht. Thomas Pfundner setzt seine Dokumentation historischer Grenz- und Marktsteinen mit dem Sorgschrofen fort. Ein Schwerpunkt sind wieder kunsthistorische Beiträge. So beschäftigt sich Herbert Wittmann in Ergänzung zur Ausstellung „Mit Messer und Schlegel – Pfrontener Bildhauer im Außerfern“ mit den Füssener Bildhauern Georg und Hans Adam Bayrhoff und ihren Figuren im Außerfern. Hier findet sich so manche überraschende Entdeckung. Josef Mair widmet sich dem Wirken des Kuraten Nicolaus Uelses aus Elmen. Der Allgäuer Barockbaumeister Johann Jakob Herkomer wird zum 300. Todestag mit



einem kompletten Werkverzeichnis gewürdigt und vor allem sein Wirken in Tirol in den Mittelpunkt der Abhandlung gestellt. Nach Martin und Joseph Alois Falbesoner dokumentiert Klaus Wankmiller auch das Schaffen von Ignaz Falbesoner, dem letzten Vertreter der Bildhauerdynastie aus Nassereith. Richard Lipp erforschte Spuren von Bauwerken des bayerischen Königs Ludwig II. im Außerfern. Peter Linser stellt die Musikerfamilie Weirather in den Mittelpunkt seiner Abhandlung, die bis nach Vorarlberg führt. Eine Buchbesprechung sowie ein Orts- und Personenregister runden unser Jahrbuch ab. In zahlreichen internationalen Bibliotheken und Archiven liegt unsere reich bebilderte Reihe auf, die auch in diesem Jahr auf 178 Seiten die Vielfalt der Geschichte des Außerferns einer größeren Leserschaft präsentiert.

Archäologie im Außerfern - Sommerausstellung 2018

Bereits in der Steinzeit wurde das Außerfern von Menschen aufgesucht, die hier allerdings noch keine Dauersiedlungen errichteten. Ihr Interesse galt den Bodenschätzen und Mineralien, die sie für Werkzeuge und Waffen benötigten. In der Bronze- und Eisenzeit wurde nach Rohstoffen gesucht, mit denen Metalle hergestellt werden konnten. Mit der römischen Staatsstraße Via Claudia Augusta kamen Soldaten, Kaufleute und Händler in unsere Gegend. Die Römer brachten ihre Kultur, aber auch Münzen als Zahlungsmittel mit. An Straßenstationen (wie in Biberwier) konnte man Pferde wechseln und sich von der anstrengenden Reise durch die Alpen erholen. Nach der Völkerwanderungszeit entstanden erste Dauersiedlungen. Mit dem hl. Magnus hielt auch das Christentum Einzug im Außerfern. Bei archäologischen Untersuchungen unserer Kirchen wurden in den vergangenen Jahren nicht nur Gräber von Geistlichen und Adligen entdeckt, sondern es kamen Münzen, Rosenkränze,

Sommerausstellung 2018
Eröffnung 28. Juni 2018 - 19:30 Uhr



Römische Münze aus einer Notgrabung im September 2010 bei Reutte

Votivgaben und Keramik zum Vorschein. Von großem Interesse ist das Festungsensemble Ehrenberg. Immer wieder werden gerade hier Spuren der Vergangenheit entdeckt und rekonstruiert. Geomagnetische Untersuchungen ergaben vor wenigen Monaten Hinweise auf neue Ziele im Außerfern, die nun im Sommer und Herbst 2018 ausgegraben werden sollen. In der heurigen Sommerausstellung werden deswegen nicht nur die Arbeit und die Methoden der Archäologie präsentiert. Mehrere Museen und Institute haben sich bereiterklärt, bedeutende archäologische Funde aus allen Epochen im Grünen Haus in Reutte zu präsentieren. Höhepunkt wird dabei ein wissenschaftliches Symposium sein, das in Kooperation mit der Universität Innsbruck unter der Leitung von Gerald Grabherr und Barbara Kainrath und dem Verein Via Claudia Augusta Tirol am 19. und 20. Oktober 2018 in der Bretterkapelle in der Ehrenberger Klause bei Reutte stattfinden wird. Dazu

Als Schriftleiter möchte ich mich bei allen Autorinnen und Autoren für ihre interessanten und abwechslungsreichen Beiträge bedanken. Den Lektorinnen Sigrid Linser, Alexandra Posch und Barbara Wankmiller sowie Ernst Hornstein, der die Texte im bekannten Layout setzte und die Bilder bearbeitete, gilt mein besonderer Dank. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre. Durch den Kauf des Jahrbuchs unterstützen Sie unsere wissenschaftliche Reihe, die nicht nur im Außerfern viele Freunde gefunden hat.



Alle bisherigen Ausgaben unseres Jahrbuches „Extra Verren“. Sie können die Exemplare einzeln um € 16,- aber auch in selbst gewählten Paketen zu einem Sonderpreis bei uns im Museumsshop kaufen. Ebenso ist der Erwerb über unsere Homepage www.museum-reutte.at möglich.



Gerald Grabherr (Universität Innsbruck) mit einem Teil einer Hipposandale (= Pferdeschuh) aus den Ausgrabungen in Dormitz im Herbst 2017.

möchten wir Sie heute schon ganz herzlich einladen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich auf eine Zeitreise in eine längst vergangene Zeit zu machen und archäologische Originalfunde zu bestaunen.

Rahmenprogramm zur Sommerausstellung 2018:

- Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 28. Juni 2018 - 19:30 Uhr
- „Frühzeitliche Funde im Außerfern“, Vortrag von Margarethe Kirchmayr: Donnerstag, 5. Juli 2018 - 19:00 Uhr
- „Die Via Claudia Augusta und Römerstraßen im Voralpenland“, Vortrag von Klaus Wankmiller: Donnerstag, 2. August 2018 - 19:00 Uhr
- „Neue Forschungen zur Via Claudia Augusta“, wissenschaftliches Symposium: 19. und 20. Oktober 2018

Im Gedenken an Dr. Hermann Stern (1878 - 1952)

Anlässlich der Winterausstellungseröffnung im November 2017 wurde im Eingangsbereich des Grünen Hauses eine Gedenktafel an Dr. Hermann Stern enthüllt. Im Grünen Haus deshalb, weil hier Dr. Stern zu Beginn des 20. Jh. gelebt hat. Zweifelsohne war er ein Wirtschaftspionier für den Talkessel Reutte und hat neben der Ansiedlung des Metallwerks Plansee auch den Bau der Zugspitzbahn injiziert und den Ausbau der Elektrizitätswerke Reutte vorangetrieben. Auch politisch war er tätig und einige Zeit Vizebürgermeister von Reutte. In der NS-Zeit wurde Stern aufgrund seiner jüdischen Abstammung verfolgt und musste seine Anwaltskanzlei schließen und Tirol verlassen.



Dr. Richard Lipp, Bürgermeister Luis Oberer und Obmann Ernst Hornstein vor der Gedenktafel beim Museumseingang.

Rückblick auf die Winterausstellung 2017/2018

Mit einem sehr hohen Besucherinteresse zählt die Winterausstellung 2017/2018 „Alte Bauernhöfe – Fotografien von Alfred Pohler“ zu den erfolgreichsten der vergangenen Jahre. Den Kern der Ausstellung bildeten die rund 40 Fotografien von Alfred Pohler. Sie sind in mehreren Jahrzehnten entstanden und gaben damit einen historischen Rückblick auf eine in Vergessenheit geratene Kultur des Bauens. Viele der abgebildeten Bauwerke sind in dieser Form heute nicht mehr existent. Viele Besucher schätzten auch die Ästhetik der Fotografien von Alfred Pohler, die einen besonderen Blick auf die bäuerliche Welt zeigt. Neben den Fotografien hatte Kurator Ernst Hornstein auch erläuternde Texttafeln zu den Fachbegriffen und Bauweisen der Bauernhöfe präsentiert. Ein großes Anliegen war es ihm auch, die wissenschaftliche Seite der Forschung an-



Die Ausstellung wird im Laufe des Jahres 2018 auch noch im Tannheimer Felixé-Minäs-Haus und in der Wunderkammer in Elbigenalp zu sehen sein.

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Kulturinteressierte!

Aufgrund der immer kostspieliger werdenden Situation der Bewerbung von Veranstaltungen über die Medien sind wir gezwungen, andere Wege der Kommunikation und der Einladungskultur zu beschreiten. Einer ist heute sicherlich die Kommunikation über E-Mail. Für uns sehr unkompliziert und für Sie ein verlässliches Medium. Deshalb bitten wir Sie, uns bei Interesse Ihre E-Mail-Adresse für Einladungen und sonstige Informationen aus dem Verein oder Museum bekannt zu geben. Senden Sie uns am besten gleich zur Anmeldung ein E-Mail und wir informieren Sie zeitgerecht über unsere Veranstaltungen.

Biografie von Dr. Hermann Stern

Von Dr. Richard Lipp

Dr. Hermann Stern kam am 24. Mai 1878 als siebtes von zehn Kindern des Johann Joachim Stern, eines zum Katholizismus konvertierten Juden, und der Gertraud geborene Lechthaler in Bozen zur Welt. Er promovierte 1902 an der Universität Innsbruck zum Doktor der Rechte, legte 1906 seine Rechtsanwaltsprüfung ab und kam 1910 als Anwalt nach Reutte. Hier begann er ein vielseitiges Wirken in den Vereinen. 1911 heiratete er Anna Knittel, eine Tochter des Schulinspektors Josef Knittel, aus welcher Ehe fünf Kinder hervorgingen.

1918 stellte sich Stern an die Spitze einer Demokratiebewegung im Außerfern. 1919 zog er bei den ersten Gemeinderatswahlen in den Gemeinderat ein, wurde Gemeindevorstand und übernahm die Leitung des Elektrizitätswerks-Ausschusses. Unter seiner Führung erfolgte ein zielstrebiges Ausbau. Seine beruflichen Kontakte brachten ihn in Ver-

bindung mit Dr. Paul Schwarzkopf, die 1922 zur Ansiedlung des Metallwerks Plansee, dessen erster Geschäftsführer er wurde, führten.



Auch auf sozialem Gebiet war Stern aktiv, indem er maßgeblich die Errichtung des Krankenhauses Kreckelmoos betrieb. Den Höhepunkt seiner Popularität erlangte er 1926 mit dem Bau der Zugspitzbahn, die aber seine persönliche Tragödie einleitete, als das Projekt – hauptsächlich durch die 1000-Mark-Sperre Hitlers – finanziell scheiterte.

Die Rassengesetze stempelten ihn 1938 zum Halbjuden. Es folgten die Beschlagnahme seiner Kanzleiräume und eine 15-monatige Haft. Um ihn für immer aus Tirol fernzuhalten, bewirkte Gauleiter Hofer seinen Gauverweis nach Nürnberg. Stern erblindete, kehrte 1945 als schwerkranker Mann zurück und versuchte vergeblich seine Rehabilitierung.

Er starb am 24. August 1952 in Innsbruck.

Öffnungszeiten im Museum im Grünen Haus

Dienstag bis Samstag 13.00 bis 17.00 Uhr.
Jeden 1. Donnerstag im Monat
13.00 bis 19.00 Uhr
Eintritt außerhalb der Öffnungszeiten
auf Anfrage (z. B. für Schulklassen,
Reisegruppen oder Firmenausflüge)

So erreichen Sie uns:

Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Untermarkt 25, 6600 Reutte. Telefon: 05672/72304,
E-Mail: info@museum-reutte.at.
Bürozeiten: Mo - Fr 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr. Bankverbindung für Mitgliedsbeitrag und Spenden:
IBAN AT24 3699 0000 0903 7508

Impressum: Museumseinblicke 52/2018 - Verlag und Herausgeber: Museumsverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im April 2018. Layout und Satz Ernst Hornstein, Druck Außerferner Druckhaus, Reutte. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, von Mag. Ulrich Kößler und Obmann Ernst Hornstein.